

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WIGBL S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
18. FEBRUAR 1952

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 831 873

KLASSE 30d GRUPPE 5 03

Sch 374 IX a / 30 d

Karl Scharke, Berlin
ist als Erfinder genannt worden

Karl Scharke, Berlin

Elastische Schuheinlage

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 5. November 1949 an
Patenterteilung bekanntgemacht am 17. Januar 1952

BEST AVAILABLE COPY

Die vorliegende Erfindung hat sich zur Aufgabe gemacht, eine elastische Schuheinlage zu schaffen, die ihrem Träger das Fußleiden schmerzlos bessert und schließlich selbständig die Korrektur des Fußes bewirkt.

Dies wird dadurch erreicht, daß erfindungsgemäß die elastische Einlage aus Gliedern besteht, die durch federnde Mittel miteinander verbunden sind. Die Einlage sieht demzufolge drei Glieder vor. Auf dem einen ruht die Ferse, auf dem anderen der Mittelfuß, auf dem dritten der Zehenteil. Die Glieder sind durch einen eingebetteten Bandstahlstreifen miteinander verbunden.

Durch diese Ausbildung wird ein gewisses Abwälzen des Fußes auf der Einlage und eine Abfederung in horizontaler und vertikaler Richtung erreicht.

Nach der Erfindung wird außerdem vorgeschlagen, diese Einlage mit einer Spreizfußstütze zu kombinieren.

In der Zeichnung ist die Erfindung in einer beispielsweise Ausführungsform dargestellt.

Abb. 1 zeigt eine Ansicht von unten,

Abb. 2 einen Schnitt nach der Linie A-B.

Die erfindungsgemäße Einlage besteht aus drei Gliedern, die aus beliebigem Werkstoff hergestellt sind. Die Oberseite der Glieder ist entsprechend der Form des gesunden Fußes gewölbt und die

Unterseite der Schuhbrandsohle eines normalen Fußes angepaßt. Auf dem Glied *a* ruht die Ferse, auf dem Glied *b* der Mittelfuß, auf dem Glied *c* der Zehenteil. Diese Glieder sind durch einen Bandstahlstreifen *d* miteinander verbunden. Dieser Bandstahlstreifen *d* ist zweckmäßig in den Gliedern eingebettet und durch Niete *e* befestigt. Falls die Einlage gleichzeitig als Spreizfüßeinlage Verwendung finden soll, ist es erforderlich, eine Spreizfußstütze, die sich gegen das Mittelfußglied *b* verjüngt, anzuordnen. Diese Spreizfußstütze ist strichpunktirt dargestellt und mit *f* bezeichnet.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Elastische Schuheinlage, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus Gliedern besteht, die durch federnde Mittel miteinander verbunden sind.
2. Elastische Schuheinlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß diese aus drei Gliedern (*a, b, c*) besteht, auf denen die Ferse und der Mittelfuß und der Zehenteil ruhen.
3. Elastische Schuheinlage nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Glieder durch einen eingebetteten Bandstahlstreifen (*d*) miteinander verbunden sind.
4. Elastische Schuheinlage nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß dieselbe mit einem Spreizfußstützkörper (*f*) vereinigt ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

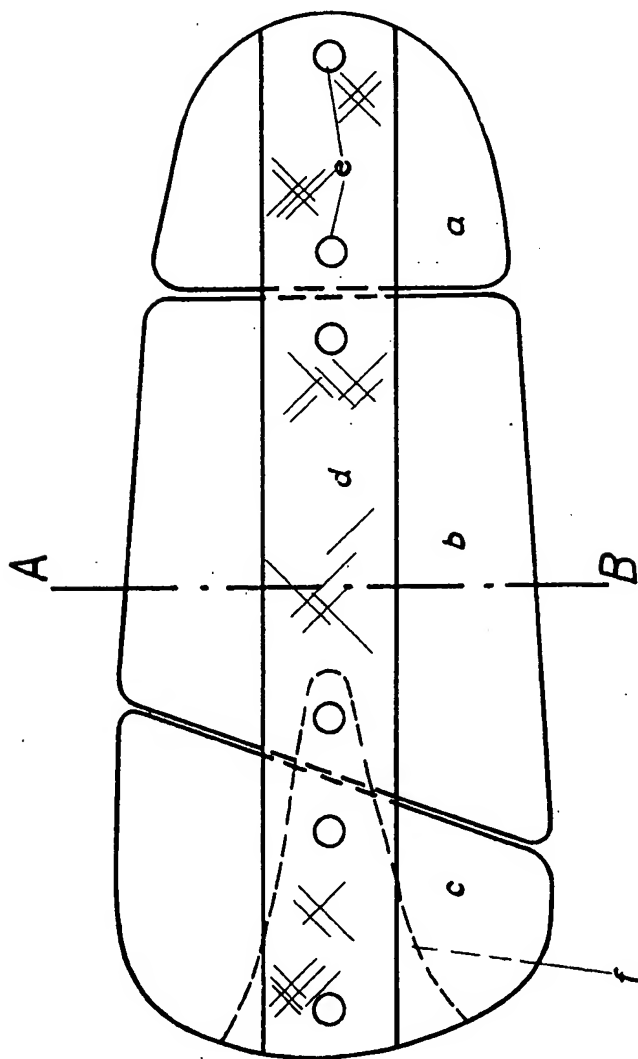


Abb. 1

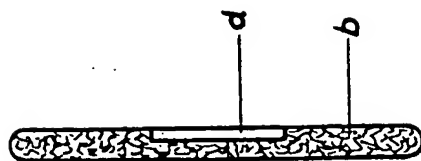


Abb. 2